



Klasse aus Masse



Hans-Christian Friedmann
Geschäftsführender Gesellschafter

Leuchtstofflampen und Hochdruck-Entladungslampen sind eine Option für wirtschaftlich ausgewogene Beleuchtungskonzepte. In der Regel bilden Lampe, Leuchte und Vorschaltgerät ein zu optimaler Reife entwickeltes System, das effiziente Beleuchtung auf hohem Qualitätsniveau ermöglicht.

Mit der LED vollzieht sich ein umfassender Technologiewandel. Als Massenprodukt ist die LED mit Fertigungstoleranzen behaftet. Deshalb kommt dem Binning, der Sortierung und Klassifizierung nach Lichtfarbe, Lichtstärke und Spannung, entscheidende Bedeutung zu. Je feiner das Binning, desto besser die Gleichmäßigkeit. LED-Engines sind komplexe elektronische Systeme aus LED, Platine und Betriebsgerät. Qualität und Abstimmung der Komponenten und das Wärmemanagement von LED-Engine und Leuchte bestimmen die Lebensdauer der Systeme. Die LED-Linse und schließlich die Sekundäroptik der Leuchte sind maßgeblich für die Lichtqualität. OLED sind nahezu blendfrei leuchtende, homogene Flächenlichtquellen, die als Innovation für Beleuchtungsanwendungen der Zukunft gelten.

Während man sich in Europa ausgiebig damit beschäftigt hat, wie man mündigen Bürgern per Gesetz die Benutzung von Glühlampen verbietet, werden anderswo intellektuelle Ressourcen dazu genutzt, Normung und Vermarktung der Zukunftstechnologien LED und OLED voranzutreiben, deren Entwicklung in Europa begann.

Überall auf der Welt kann man Lampen beliebig austauschen. LED-Engines verschiedener Hersteller sind jedoch durch unregelmäßigen Wildwuchs mechanischer, elektrischer, thermischer und optischer Eigenschaften nicht austauschbar. Das soll

sich ändern. Zhaga heißt das internationale Konsortium, das Normen festlegt, um einmal problemlos zwischen den Anbietern von LED-Engines wechseln zu können.

Was bedeutet Zhaga? Es ist der Name eines Wasserfalls in der chinesischen Provinz Sichuan. Mit dem Abschied von anglo-phonischen Akronymen für die Benennung internationaler Standards wird auf subtile Weise deutlich, wo künftig die Musik spielen wird.



Was können wir für Sie tun?

Sie planen einen Neubau und wünschen ein dem Gebäude und seiner Nutzung angemessenes Licht? Unser Versprechen ist die professionelle Behandlung Ihrer Beleuchtungsanforderungen. Unsere Kenntnis beleuchtungs-technischer Regeln und Vorschriften, aktueller Verordnungen und Normen gibt Ihnen die Sicherheit, nicht an Arbeitsstättenrichtlinien und Forderungen der Sachversicherer und Berufsgenossenschaften zu scheitern. Normgerechte Beleuchtung braucht jedoch nicht zwingend uniform und technisch auszusehen. Fragen Sie uns!

Sie sanieren Gebäude, Arbeitsräume oder Außenflächen? Wir helfen mit der Prüfung,

Messung und Beurteilung bestehender Beleuchtungsanlagen. Wir machen Vorschläge für eine bedarfsgerechte, energieeffiziente Erneuerung – einschließlich Kosten-Nutzen-Analyse und Berechnung der Amortisationszeiten des Investitionsvolumens durch Energieeinsparung.

Nutzen Sie die Expertise unserer Fachleute: Wiebke Goudschaal, Dipl.-Ing. Lighting Design, beherrscht den sensiblen Umgang mit dem Medium Licht und kennt die ästhetischen Eigenschaften wichtiger Technologien der Lichterzeugung. Jan Laabs, Dipl.-Ing. Medientechnik, ist Fachmann für Aufgabenanalyse, Konzeptentwicklung, Präsentation der Ergeb-

nisse und Umsetzung der beauftragten Leistung. Frank Schwiecker, staatlich geprüfter Elektrotechniker, weiß, welches Einsparungspotential in bedarfsgerecht geplanter Bereitstellung von Beleuchtungsenergie steckt. Projektleiter Sven Gehrman meistert auch hochkomplexe Beleuchtungsaufgaben. Stephan Offermann, Dipl.-Ing. Innenarchitektur, verhilft mit seiner Erfahrung technischen Lichtkonzepten zu gestalterischer Akzeptanz.

Im Übrigen stellen wir uns jedem Wettbewerb. Wir liefern kostengünstig und termingenau, beraten Sie herstellerneutral und mit Freude an unserer Arbeit.

Vom Außenministerium der DDR zum Arbeitsplatz für demokratische Abgeordnete

Deutscher Bundestag,
Dienstgebäude Dorotheenstraße/Wilhelmstraße, Berlin



Bauherr: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Berlin
Architekt: Lieb + Lieb, Freudenstadt
Projektleiter: David Keppler
Elektroplanung: VPA Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin
Projektleiter: Kai Georg Heinze
Beleuchtung: LADIGES Berlin, unter Verwendung von Produkten der Hersteller
Altena, Hoffmeister, Regent, Schmitz, Sill und Tülux
Leuchtenmontage: Meyenburger Elektrobau, Meyenburg



In der Dorotheenstraße in Berlin, an historischer Stätte, errichtete die DDR in den Jahren 1974 bis 1976 ein neues Außenministerium. Als standardisiertes Bürogebäude nicht gerade ein architektonischer Vorzeigebau, aber zweckmäßig im Stil der damaligen Zeit. Nachdem das Außenministerium nach dem Beitritt der DDR seine Funktion verloren hatte, nutzten verschiedene Staaten Teilflächen des Gebäudes als Botschaft, Konsulat oder Handelsvertretung. Allerdings strebte die Bundesbauverwaltung eine ganzheitliche Verwendung an: Nach der vollständigen Grundsaniierung sollte eine dauerhafte Nutzung durch die Abgeordneten des Deutschen Bundestages möglich werden. In einer Bauzeit von drei Jahren wurde das Gebäude für rund 42 Mio. Euro saniert, umgebaut, aufgestockt und durch einen Neubau ergänzt. Schließlich baute man eine unterirdische Anbindung an das Jakob-Kaiser-Haus. Heute haben Abgeordnete der im Bundestag vertretenen Parteien im Dienstgebäude Dorotheenstraße/Wilhelmstraße ihr Berliner Büro.





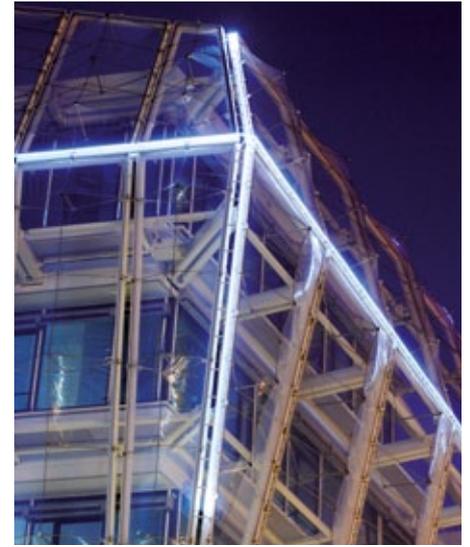
Bauherr: Hochtief Projektentwicklung Hamburg
Architekt: Behnisch Architekten Stuttgart
Elektroplanung: HKP Ingenieure Hamburg
Lichtplanung: Licht 01 Lighting Design, Hamburg, für die Bereiche
Atrium, Meeting-Points, Eingänge und Fassade
Beleuchtung: LADIGES Hamburg, unter Einsatz von Produkten der
Hersteller Erco, Kartell, LBM, Meyer, XAL, Zumtobel-Simes

Mit diesem Gebäude, das unbestritten zum High-End der Gegenwartsarchitektur zählt, hat das Unternehmen Unilever einen besonderen Akzent in der Hafencity gesetzt.

Unilever ist mit knapp 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus einem 60er-Jahre-Hochhaus in der Innenstadt in den futuristischen Neubau gezogen. Schaulustige und Touristen sind willkommen: Im Erdgeschoss befindet sich ein für die Öffentlichkeit zugängliches Eiscafé, ein

Highlight der Hafен-City

Unilever Deutschland,
Strandkai, Hamburg



Unilever-Shop und eine Kantine mit Elb-blick-Terrasse. Das eigentliche Arbeits-leben beginnt in der Unilever Zentrale ab der ersten Etage. Eine großzügige Frei-treppe inszeniert den Weg zur Arbeit als erlebbaren Aufstieg.

Durch das glasüberdachte Atrium ziehen sich architektonische Querbrücken, die einzelne Geschosse miteinander verbinden. Wichtige und rege genutzte Treff-punkte sind die sogenannten „Lümmel-bretter“. Diese sind filzbezogene Platten,

die an den Geländern angebracht sind. Auf ihnen finden Laptops und Kaffeetassen Platz – wichtige Utensilien für die schnelle Besprechung zwischendurch. Das Konzept des Gebäudes verbindet eine durchdachte Funktionalität mit besonderen Anforderungen an die Nachhaltigkeit.

Für die Entwicklung zahlreicher innovativer Lösungen erhielt das Architektur-Projekt eine Reihe von Preisen und Auszeichnungen. Zum Beispiel den World Architecture Festival Award 2009, den

Architekturpreis 2011 BDA Hamburg, das Gold-Umweltzeichen der HCH oder die Auszeichnung Green Good Design 2010.

Die Koordination und Lieferung der Beleuchtung für ausgewählte Bereiche wurde von LADIGES Hamburg in enger Abstimmung mit Licht 01 Lighting Design Hamburg und der Hochtief Projektentwicklung übernommen.



Licht für die Ewigkeit

Neue Kolumbarienhalle, Berlin-Wedding

Bauherr: Bezirksamt Mitte von Berlin
Architekt: Haasch Architekten, Berlin
Projektleiter: Thomas Haasch
Elektroinstallation: C. Brueggemann, Berlin
Lichtplanung: Stephan Offermann, LADIGES Niederlassung Berlin
Beleuchtung: LADIGES, unter Verwendung von Produkten der Hersteller iGuzzini, Schmitz und Glashütte Limburg

Ein Kolumbarium ist ein oberirdisches Bauwerk, das der Aufbewahrung von Urnen dient und einem Friedhof angegliedert ist. In Deutschland ist diese Form der Beisetzung mit der Einführung der Feuerbestattung seit 1879 möglich.

Im Berliner Bezirk Wedding wurden auf dem Friedhof Gerichtstraße die Neubauten von zwei Kolumbarienhallen und einer Feierhalle eröffnet. Die Neubauten bieten Platz für 400 Schmuck-Urnen.

Der Architekt setzte das neue Gebäude vor die historische Friedhofsmauer mit den Urnen-Nischen. Zuerst wurde die 70 Meter lange Kolumbarienwand denkmalgerecht saniert. Sie bildet nun die Rückwand der Hallen. Die vorhandenen historischen Portale finden eine neue Nutzung als Eingänge zur Kolumbarienhalle und zur Feierhalle.

In enger Abstimmung mit dem Architekten Thomas Haasch griff LADIGES den Wunsch nach einem zurückhaltenden, aber effektvollen Lichtkonzept auf und setzte dies um. Insbesondere die Kolumbarienwand sollte gleichmäßig angestrahlt werden – selbstverständlich unter Berücksichtigung energieeffizienter Gesichtspunkte. Alles in allem entstand ein würdiger Ort für dankbare Erinnerung.





Mehr als nur Bücher

Zentralbibliothek der Bücherhallen als Weiterbildungszentrum

Bauherr: Stiftung Hamburger öffentliche Bücherhallen

Architekt: Tim Pohl, Hamburg

Lichtplanung: Peter Andres Ingenieure Hamburg

Projektleiter: Raffael Banduch

Beleuchtung: LADIGES Hamburg, unter Verwendung von Produkten der Hersteller Hoffmeister, Inbau, Interferenz, Osram, Selux, Siteco, Stageled, Trilux

Leuchtenmontage: Meyenburger Elektrobau, Meyenburg



Die Zentrale der Bücherhallen Hamburg ist in dem imposanten Gebäude des ehemaligen Hamburger Hauptpostamts untergebracht. Hier, in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof und zur Innenstadt, befindet sich die größte öffentliche Bibliothek der Stadt. Und zwar mit einem modernen Konzept: Es werden nicht nur Bücher bereitgestellt, sondern es handelt sich um einen attraktiven Lernort der Erwachsenenbildung: Neben der Bereitstellung von Medien werden Dienstleistungen und Schulungen für die Bereiche Bildung und Weiterbildung an Einzelarbeitsplätzen und in Gruppenräumen angeboten. Erwachsene, die zum Beispiel ihren Schulabschluss nachholen oder Deutsch als Fremdsprache lernen

wollen, sind hier willkommen. Die Verantwortlichen sprechen gern von „Medienausleihe“, denn schon längst werden nicht nur Bücher vorgehalten, sondern auch Filme auf DVD und Blu-ray Discs. Mit dem Programm soll eine Alternative zu kommerziellen Videotheken geboten werden. Natürlich ist auch eine Musikbibliothek integriert – insgesamt kommt die Hamburger Einrichtung auf einen Gesamtbestand von 500 000 Medien, die jährlich von rund 750 000 Nutzern ausgeliehen werden.

Einen großen Stellenwert nimmt der Bereich interkulturelle Bildung ein. Das gesamte Übungs- und Prüfungsmaterial für Deutschkurse ist verfügbar sowie fremd-

sprachige Zeitungen, Romane und Sachbücher in 30 Sprachen. So verstehen sich die Bücherhallen Hamburg als barrierefreie Kultur- und Bildungsinstitution in einer durch kulturelle Vielfalt geprägten Weltstadt.

Im Zuge von Umstrukturierungsmaßnahmen wurden im laufenden Betrieb die alten Beleuchtungskörper gegen 3 200 neue, energieeffiziente Leuchten ausgetauscht. Die Montage der Regalbeleuchtung erfolgte an 2.500 Meter Tragprofilen. Ein besonderes Augenmerk lag hierbei auf der gleichmäßigen, blendfreien Ausleuchtung der Bücherregale.



Architekt: trapez architektur Dirk Landwehr, Hamburg
Fachplaner Gebäudetechnik: iproplan Planungsgesellschaft, Chemnitz
Auftraggeber: SBH Schulbau, Hamburg
Beleuchtung: LADIGES Hamburg, unter Einsatz von Produkten der Hersteller
Artemide, Hess, Luceplan, Ridi, Trilux und XAL



Öko macht Schule

Klein Flottbeker Weg –
erste CO₂-neutrale Grundschule Hamburgs

Die Grundschule Klein Flottbeker Weg ist die erste CO₂-neutrale Grundschule in der Hansestadt und wurde im ersten Bauabschnitt im Januar 2012 fertiggestellt. Die Grundidee war ein Gebäude, das während des Betriebs kein zusätzliches Kohlenstoffdioxid erzeugt. Auftraggeber ist der Staatliche Schulbau Hamburg, der im Klein Flottbeker Weg ein ökologisches Leitbild für den Neubau von Schulen geschaffen hat. Vorausgegangen war ein bundesweiter Architekturwettbewerb unter Beteiligung von Energiefachleuten und einer hochkarätigen Jury. Die Gewinner-Lösung beinhaltet einen energetisch optimierten Baukörper mit einer Hülle, die sich an den Passivhaus-Standard anlehnt. Der Neubau mit maximal drei Geschossen und differenzierten Fassaden passt sich optimal in die kleinteilige Umgebung ein.

Kennzeichen des „grünen“ Gebäudes sind eine umweltfreundliche Energieversorgung auf Holzbasis, eine perfektionierte Tageslichtnutzung und die energieoptimierte künstliche Beleuchtung. Eine intelligente Belüftungsanlage sorgt für Frischluft. In jedem Klassenraum zeigt zum Beispiel eine CO₂-Ampel die Raumluftqualität an. Dadurch ist es möglich, gezielt zu lüften und unnötige Auskühlung oder Aufheizung der Räume zu vermeiden.

Die neue Grundschule wurde dreizügig konzipiert mit Vorschule, Hort und Dreifeld-Sporthalle. Durch die straßenseitig leicht zurückgesetzte Lage des ersten der drei strahlenförmig angeordneten Gebäudeteile wird eine Erweiterung des öffentlichen Weges und der Eindruck eines Vorplatzes mit Ankunftsbereich erreicht, was besonders die Grundschüler mögen.



LADIGES
LICHT DESIGN TECHNIK

Lichttechnischer Großhandel · Systemhaus · Generalauftragnehmer Licht

LADIGES GmbH & Co. KG
Susannenstraße 26-28
20357 Hamburg
Telefon 040 - 431 66 80
Telefax 040 - 431 668 66

Niederlassung Berlin:
Kurfürstendamm 21
10719 Berlin
Telefon 030 - 887 06 21 58
Telefax 030 - 887 06 12 00

E-Mail: hamburg@ladiges.de
www.ladiges.de

E-Mail: berlin@ladiges.de

Bildnachweis:

Sabine Vielmo: Titel, Seite 6, 7, Christian Stelling: Seite 2, Stockphoto: Seite 3,
Michael Bogumil: Seite 3, Stephan Offermann: Seite 4, 5, 8, Jörg Marbach: Seite 9,
Meike Hansen: Seite 10, 11, HCF Ladiges: Rückseite

Konzeption und Gestaltung:

Team Norden Werbeagentur GmbH, Hamburg
www.teamnorden.de